



NATURKUNDLICHE WANDERUNGEN

Sonntag, 23. Juni:

Auf den Spuren des Luchses ins Gebiet des Hochkeil/Bischofshofen



© Siller

Leitung: Dipl.-Ing. Manfred Troppmann (ÖBF), Bezirksjägermeister Peter Radacher, Anneliese Klinger (ÖNB)

Abfahrt: Hauptbahnhof Salzburg, 7.18 Uhr, (Abfahrt aus Richtung Schwarzach um 7.46 Uhr), Ankunft in Bischofshofen 8.02 bzw. 8.10 Uhr.

Route: Ein Bus bringt uns zur Jausenstation Moosott, dort beginnt die Wanderung und führt uns vorerst ein Stück über eine Forststraße.

Aufstieg über Wolfsgrube – Kaltenbründl – Wildenseegebiet zum

Hochkeil. Höhenunterschied: ca. 350 m, mäßig anstrengend. Von dort geht es weiter zu den urgeschichtlichen Kupfer-Bergbaustätten am Mitterberg, worüber Pe-

ter Radacher Interessantes zu erzählen weiß.

Zum Abschluß Einkehrmöglichkeit beim Arthurhaus, vor der herrlichen Kulisse der Mandelwände (Hochkönigmassiv), wo wir auf die Abfahrt des Postbusses (ca. 16.20 Uhr), der uns über Mühlbach/Hkg. nach Bischofshofen bringt, warten. Abfahrt ÖBB von Bischofshofen um 17.10 bzw. 17.58 Uhr. Ankunft in Salzburg 18.21 bzw. 18.39.

Ausrüstung: Gutes Schuhwerk erforderlich; Fernglas und eventuell Regenschutz nicht vergessen.

Schlechtwettervariante: Fahrt mit dem Postbus von Bischofshofen zum Arthurhaus, dort Wanderung zum Hochkeil (Luchs) und zu den Bergbauhütten; der Aufstieg über Wolfsgrube – Kaltenbründl – Wildensee würde entfallen.

Exkursionsbeitrag exkl. Kosten für öffentl. Verkehrsmittel):
öS 200,-, für Mitglieder öS 150,-

Anmeldung:
ÖNB, Arenbergstraße 10,
5020 Salzburg, Tel. 0662/642909

Luchs am Hochkeil gesichtet „Schon a erhebender Anblick“

Der Jäger und das Pinselohr – Katze spazierte auf Mauer

BISCHOFSHOFEN (SN-strick). Rudolf Laserer, Aufsichtsjäger, hat es „fast runterg’haut vom Sitz“: Ein Luchs war in rund 90 Metern Entfernung auf eine alte Steinmauer gesprungen, einige Meter entfernt von der Mauer, wenn wie-

„Als Jäger betracht’ ich den Luchs eher als Konkurrenten. Aber andererseits ist es schon a erhebender Anblick, wenn so a große Katz’ auftaucht.“ Gejagt werde er natürlich nicht. „Aber es ist a genaue Beobachtung.“

Sonntag, 30. Juni:

Botanische Rundwanderung in den Radstädter Tauern

Leitung: Dr. Helmut Wittmann

Tour: Obertauern – Brettsteinalm – Zehnerkarspitz – Klockerin – Abstieg über Wildsee – zurück n. Obertauern

Höhendifferenz:

700 m (1740 bis 2430 m)

Zeit: Aufstieg (reine Gehzeit): 2,5 Stunden, Abstieg (reine Gehzeit): 2 Stunden. Die tatsächliche Gehzeit richtet sich nach Interesse u. Dauer der Erklärungen.

Ausrüstung: Bergausrüstung für alpines Gelände (Bergschuhe, warme Kleidung, Regenschutz, Reiseproviant)

Inhalt der Exkursion: Anfangs Durchquerung des Schigebietes Obertauern (Erläuterung der damit verbundenen Problematik), anschließend Information über die Flora der Radstädter Tauern (Höhenstufen, Florengeschichte etc.)

Verpflegung: Reiseproviant und etwas zum Trinken nicht vergessen, die Tour führt an keiner bewirtschafteten Hütte vorbei!

Treffpunkt: 7.00 Uhr Park-and-Ride-Parkplatz Alpenstr. (beim Infohäuschen)

Transportmittel: Privat-PKWs. Die Koordinierung der Fahrzeuge wird vom Institut für Ökologie bzw. am Exkursionstag vor Ort vorgenommen (Fahrergemeinschaften).



© Rucker

Anmeldung: ÖNB, Arenbergstraße 10, 5020 Salzburg, Tel. 0662/642909

Exkursionsbeitrag:

öS 200,- / 150,- für Mitglieder.

Die PKW-Fahrer erhalten Spesenvergütung

Vorankündigung:

Sonntag, 29. September:

Zum Jahr der Nationalparke 1996

Gipfeltreffen im „Internationalpark“ Salzburger Kalkhochalpen – Berchtesgaden

Leitung:

Univ. Prof. Dr. Roman Türk, N.N.

Auskunft und Anmeldung:

ÖNB, Arenbergstraße 10, 5020 Salzburg, Tel. 0662/642909

Der Österreichische Naturschutzbund seit 1913 Anwalt der Natur

- Aktiv, wenn es um die Sicherung von Lebensräumen geht.
- Aktiv für Nationalparke in Österreich
- Aktiv bei der Hebung des Umweltbewußtseins.
- Aktiv, damit unser Land lebenswert bleibt.

Unterstützen Sie unsere Anliegen und werden Sie Mitglied bei Österreichs ältester und größter Naturschutzvereinigung.

Spendenkonto

6460 bei der Salzburger Sparkasse.



Beitrittserklärung

Österreichischer Naturschutzbund, Landesgruppe Salzburg, Arenbergstr. 10, 5020 Salzburg. Tel. 0662/642909

Name: _____

Straße: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

- ich möchte Mitglied (öS 300,-/Jahr) des ÖNB werden.
 Ich möchte Informationen über den ÖNB

Anmeldung zu den Wanderungen des ÖNB:

- 23. Juni 1996:** Auf den Spuren des Luchses
- 30. Juni 1996:** Botanische Rundwanderung in den Radstädter Tauern
- 29. September 1996:** Gipfeltreffen im „Internationalpark“

Name:

Adresse:

Tel.

Datum: Unterschrift:

Porto

An den Österreichischen Naturschutzbund

Arenbergstraße 10
A-5020 Salzburg

PINZGAUER BIOTOPSCHUTZAKTION

5721 Piesendorf 7

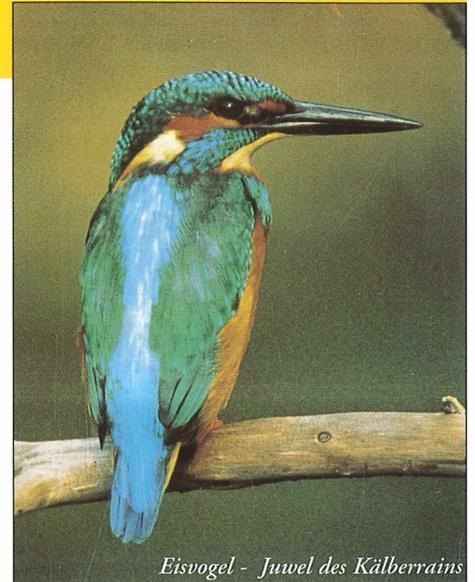


Offener Brief an die Wolfram Bergbau und Hütten GmbH, an die Salzburger Landesregierung, die Bezirkshauptmannschaft Zell am See und die Salzburger Landesumweltanwaltschaft.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Mittersiller Wolfram Bergbau und Hütten GmbH wird in zwei Jahren weiteren Deponieraum in Stuhlfelden benötigen. Die Gesellschaft plant eine Ausweitung der bestehenden Deponie in die Stuhlfeldener Achenfurt im Osten, sowie in die Schilfwiese des Kälberraines im Westen.

Beide Projektgebiete gehören zu den wertvollsten natürlichen Lebensräumen des Landes Salzburg.



Eisvogel - Juwel des Kälberrains

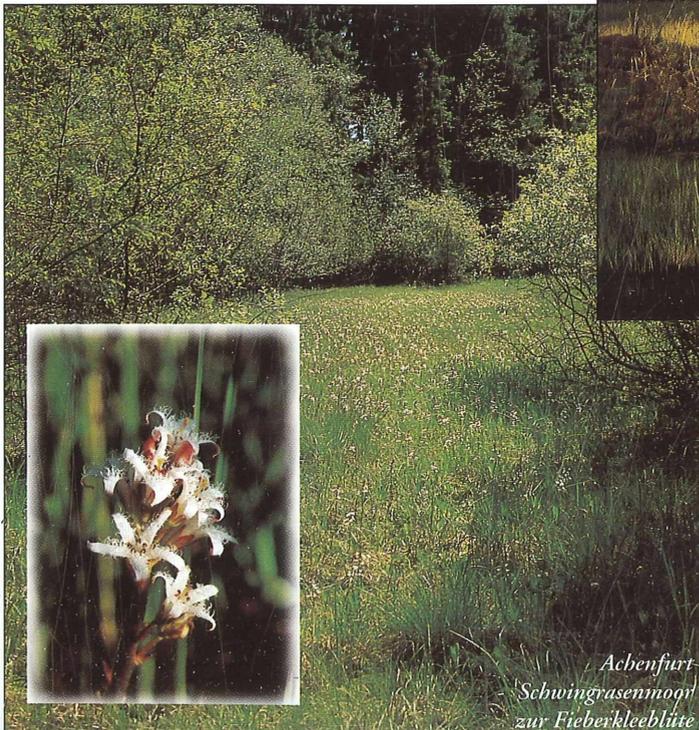


Wasserschierling

*Die Realisierung des Vorhabens käme einer ökologischen Katastrophe gleich: Eines der letzten Vorkommen des **Wasserschierlings** - eine in ganz Mitteleuropa vom Aussterben bedrohte Pflanzenart - würde zerstört. Zahlreiche andere in Salzburg extrem seltene und gefährdete Pflanzen würden für immer vernichtet (Fieberklee, Moosbeere,...).*



Kälberrain



*Achenfurt
Schwingrasenmoor
zur Fieberkleeblüte*

Mehrere von der Pinzgauer Biotopschutzaktion angelegte Biotope würden mit Bergwerkabraum zugeschüttet. Alle bisher zum Schutz und zur Verbesserung dieser wunderschönen Lebensräume verwendeten Mittel von mehr als 700 privaten Spendern würden der Bergbaudeponie zum Opfer fallen.

*Eine naturnabe Grauerlenau mit herrlichen
Straußfarnbeständen würde unter meter-
hohen Bergwerksabfällen verschwinden.*

*Ein nach dem Salzburger
Naturschutzgesetz von 1993
strengst geschütztes Schwinggrasemoor
wäre unwiederbringlich verloren.*

*Dem Fischotter, einer einst
in Salzburg ausgerotteten Tierart, die hier
wieder Fuß
fassen konnte, droht durch
die weitgehende Zerstörung seines
Lebensraumes auf der Stuhlfeldener
Schattseite die abermalige Vertreibung
aus unserer Heimat.*

Die folgende Fotomontage zeigt, wie gravierend die geplante Deponie die Landschaft



***Diese Naturzerstörung muß
nicht sein!***

*Unser Vorschlag sichert Arbeitsplätze und berücksichtigt die
Interessen des Bergbauunternehmens.*

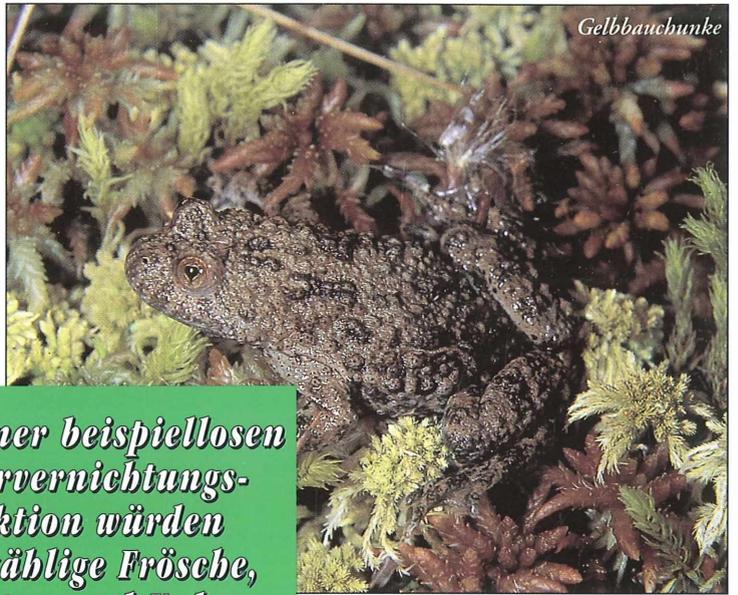
*Eine Kompromißlösung ist möglich: Es ist
Bergbaues in Mittersill zu ermöglichen. A
unwiederbringbar zu zerstören:*

***Abflachung und Verstärkung
der Dämme***





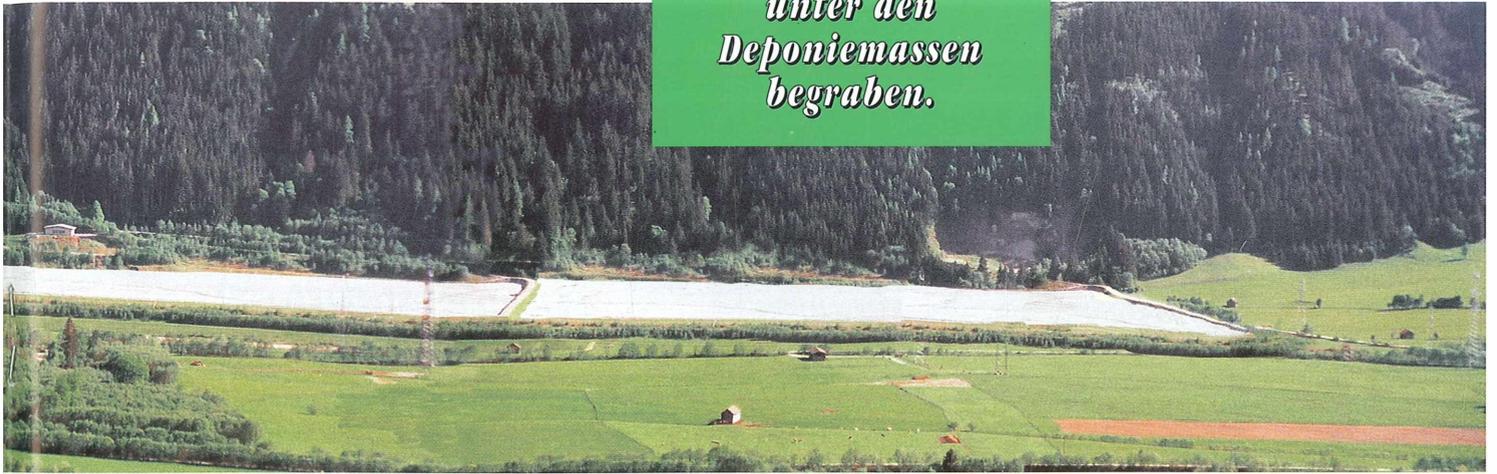
*Gelbbauchunke
in Abwehrstellung*



Gelbbauchunke

*In einer beispiellosen
Tierversorgungs-
aktion würden
unzählige Frösche,
Kröten und Unken
unter den
Deponiemassen
begraben.*

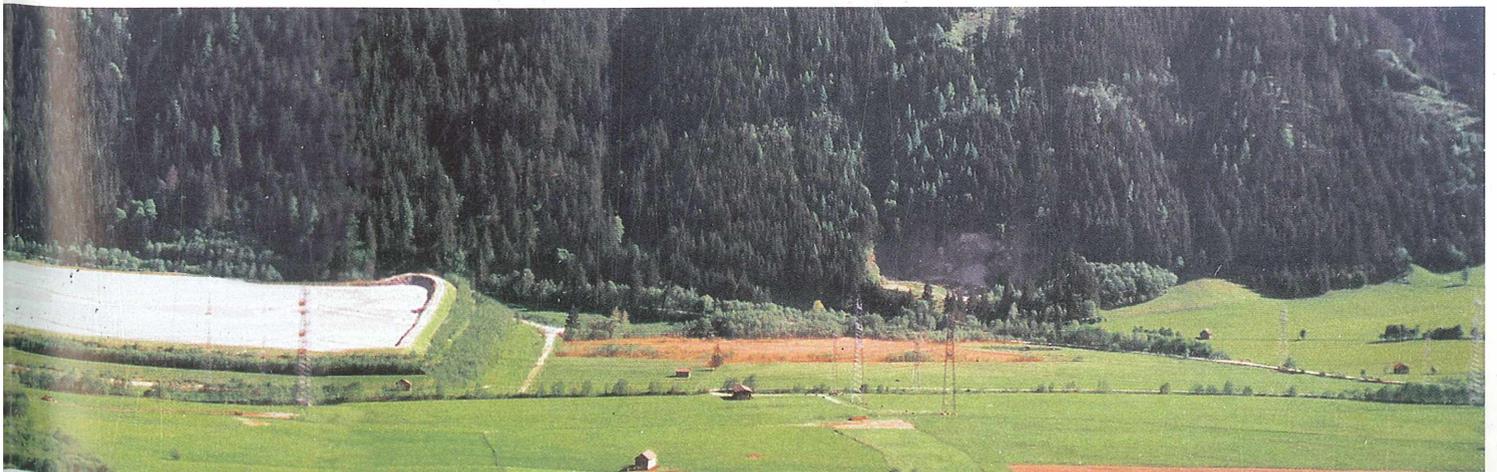
landschaft zerstört:

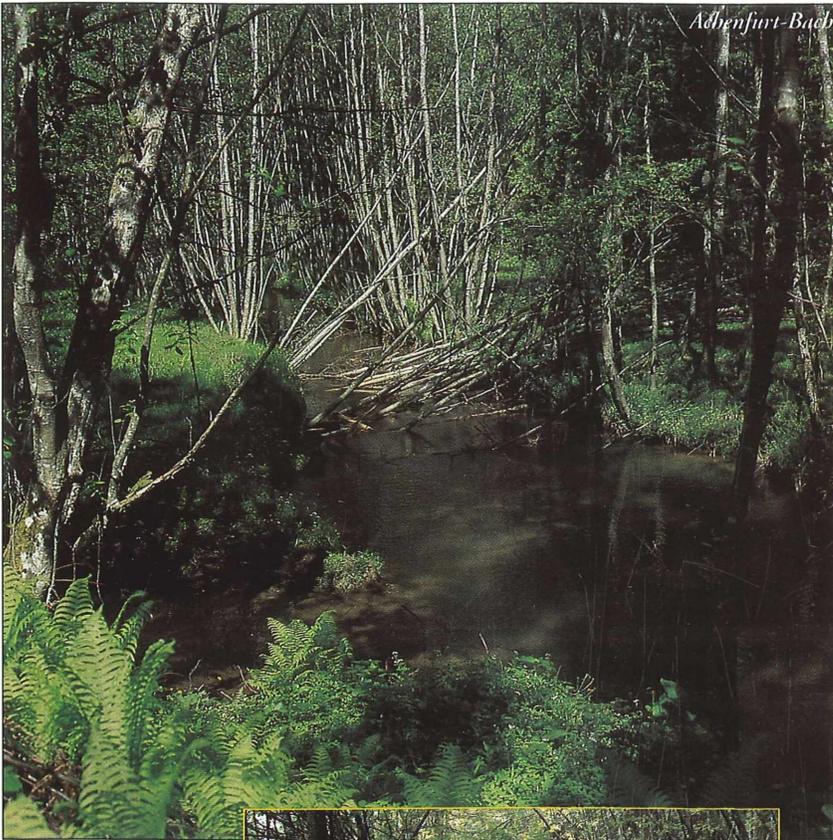


*Es ist uns wichtig, die für unsere Region wichtigen Arbeitsplätze zu erhalten und ein Weiterbestehen des
Ortes zu ermöglichen. Allein mit folgenden Maßnahmen kann man Deponieraum für ca. 15 Jahre schaffen, ohne die Natur*

**Aufstockung der Deponie bis knapp
unterhalb der Drosselstation**

**Erweiterung nach Osten unter
Schonung hochwertiger Bereiche.**





Achenfurt: Gelbbauchunken-Altarm

*Angesichts unserer
naturschonenden
Variante fordern wir
von den maßgeblichen
Herren der Wolfram
Bergbau und Hütten
GmbH:*

*Geben Sie Ihre
ursprüngliche
Bauvariante auf!
Zu wertvoll
sind die
Naturschönheiten
unseres Pinzgaus!*

**Auch alle
anderen
mit diesem
Vorhaben befaßten
Persönlichkeiten,
sowohl der Salzburger
Landesregierung
als auch der Salzburger
Umweltanwaltschaft,
bitten wir -
prüfen Sie unseren
Vorschlag, bemühen
Sie sich um
die Zustimmung
der Grundbesitzer
und verwirklichen, bzw. unterstützen Sie einen Deponiebau,
der dem Bergbaubetrieb ein Weiterbestehen ermöglicht und gleichzeitig
Naturzerstörung vermeidet!**



Wasserfrosch im
Kälberrainteich

Umweldachverband
 Plattform österreichischer
 Anti-Berggesetzinitiativen

Weg mit dem
 Berggesetz, denn
 dieses Gesetz ist:

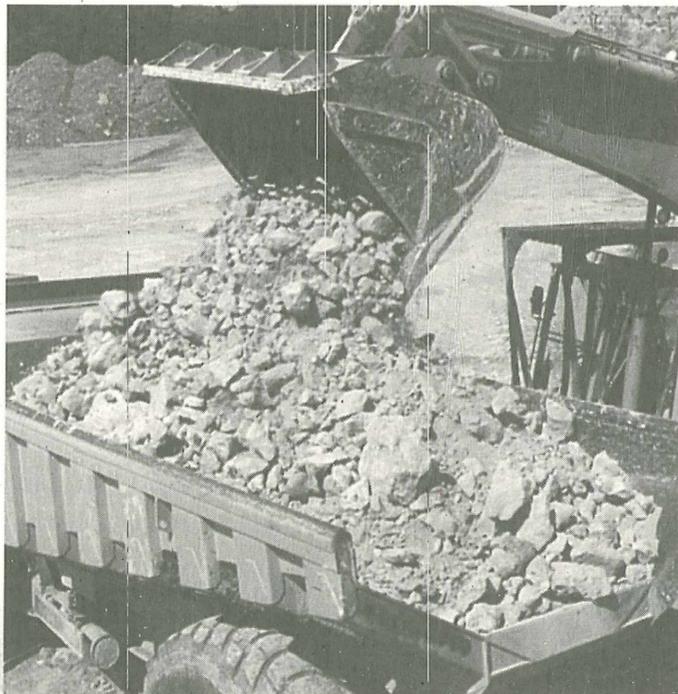
umweltfeindlich

weil landschaftszerstörend; es verursacht irreversible Schäden an Flora und Fauna, wird zur Abfallbeseitigung unter Umgehung des Standes der Technik benützt und nimmt in der Praxis keine Rücksicht auf die Anliegen des Natur- und Umweltschutzes;

obrigkeitsstaatlich

weil es durch rücksichtslose Bestimmungen und Sonderregelungen und ein privilegiertes gesetzliches Regime zur Durchsetzung von Einzelinteressen führt;

Landschafts-
 schäden
 durch un-
 gehemmten
 Schotter-
 abbau



Initiative
**Weg mit dem
 Berggesetz!**

undemokratisch

weil die Bürgerrechte durch fehlende Parteienstellung für Anrainer nicht gewahrt sind;

zentralistisch

weil der Vollzug in der Hand einer zentralstaatlichen Bundesbehörde liegt, die nicht auf die wesentlichen Belange der Raumplanung eingeht;

Eine zeitgemäße
 gesetzliche
 Neuregelung
 des Berggesetzes
 durch Ein-
 gliederung in die
 Gewerbeordnung
 ist dringend
 notwendig!

Die „Plattform österreichischer Anti-Berggesetzinitiativen“ fordert den Nationalrat und die Bundesregierung auf, raschest folgende Forderungen durch entsprechende gesetzliche Maßnahmen umzusetzen:

- Zurückführung der im § 5 geregelten Zuständigkeit des Berggesetzes für sog. grundeigene mineralische Rohstoffe wie Schotter, Sand, Kies, Kalkgestein etc. in die Gewerbeordnung (wie vor der Novelle 1990).
- Angliederung des übrigen Bergrechtes an die Gewerbeordnung.
- Verankerung der ordentlichen Parteienstellung für Anrainer, Gemeinden und Bürgerinitiativen mit Zugang zu den Höchstgerichten.
- Gesetzlich verpflichtende Erstellung eines bundesweiten Kiesleitplanes zur langfristigen Mineralrohstoffvorsorge unter Berücksichtigung der Raumplanung (ähnlich dem Bundesabfallwirtschaftsplan).
- Gesetzliche Verankerung des Standes der Technik für derzeit bergrechtlich bewilligte Anlagen.
- Eingliederung des Bergbehördenapparates in die Gewerbebehörde.

Bundesweite Unterschriftenaktion gegen das Berggesetz



Umweltdachverband

ACHTUNG: Ihre Unterstützungserklärung ist nur mit Unterschrift gültig!

Name

Institution / Organisation

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Name

Institution / Organisation

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Name

Institution / Organisation

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Name

Institution / Organisation

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

*Initiative
Weg mit dem
Berggesetz!*

der „Plattform
österreichischer
Anti-Berggesetz-
initiativen“



Bitte senden Sie diese Unterschriftenliste so schnell wie möglich an den Umweltdachverband ÖGUV, A-1080 Wien, Alserstraße 21 oder an den ÖNB, Arenbergstraße 10, A-5020 Salzburg.

Gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichischer Naturschutzbund Kurier](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [1996-3](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Österreichischer Naturschutzbund Kurier 1-8](#)